

WOCHENEND-TIPPS

Entenrennen zum Leipziger Wasserfest
Seite 22



RESTAURANT-TIPPS

Neues aus der Gastronomie in Leipzig und Umgebung
Theke



GARANTIE-VERGLEICH

Autokäufer lesen besser das Kleingedruckte
Seite 26



LOKALES

Griechisches Konsulat in Leipzig schließt

Leipzig (M.O.). Griechenland will sein Generalkonsulat in Leipzig am 20. Dezember schließen. „Leider – aber es ist eine Entscheidung der griechischen Regierung, die wir akzeptieren müssen“, sagte Generalkonsulin Magdalini Nikolaou gegenüber der LVZ. Das Konsulat ist für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. „Die Sparwelle ist der Finanzsituation Griechenlands geschuldet. An der Entscheidung wird wohl kein Weg vorbeiführen“, bedauerte Gabriele Goldfuß, die Leiterin des Referates für Internationale Zusammenarbeit bei der Stadt. Der Städtepartnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki kündigte hingegen an, gegen die Pläne zu protestieren. „Wir sind an vielfältigen Kontakten in die Partnerstadt interessiert. Das ist besser vor Ort zu organisieren“, so die Vorsitzende Katrin Rosjat. ▶ Seite 15

LVZ HEUTE

- **Mitteldeutschland:** Archäologen-Funde an der ICE-Trasse – **Seite 4**
- **Kultur:** Webkomiker verdienen Geld mit Internet-Videos – **Seite 9**
- **Unterhaltung:** Luxus-Urlaub für die Katz – **Seite 12**

POLITIK

Oberst Klein entlastet

Leipzig (A. K.). Die Bundeswehr wird kein Disziplinarverfahren gegen Oberst Georg Klein wegen des von ihm befohlenen Angriffs auf zwei Tanklaster in Kundus einleiten. Die Truppe sei darüber sehr erleichtert, sagte der LVZ sein Vorgesetzter, Generalmajor Achim Lidsba, Kommandeur der 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig, bei der Klein Chef des Stabes ist. ▶ Seite 2/Standpunkt Seite 3



Georg Klein

MITTELDEUTSCHLAND

Sachsen geehrt

Dresden (dpa). Zehn Bürger sind gestern mit dem Verdienstorden des Freistaates Sachsen ausgezeichnet worden, darunter Ingrid Biedenkopf, die Frau des früheren Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf. ▶ Seite 4

AUS ALLER WELT

Stiefvater tötet Kind

Hildesheim (AFP/dpa). Nach dem Tod des fünfjährigen Julian aus Delligen (Niedersachsen) hat der Lebensgefährte der Mutter im Verhör gestanden, den Jungen gequält und getötet zu haben. ▶ Seite 28

POLITIK

Koch für Einheit in Union

Leipzig (DW). Der scheidende Vize-CDU-Vorsitzende und hessische Ministerpräsident Roland Koch verlangt im LVZ-Interview von der Union ein einheitliches Auftreten auch gegenüber der FDP. ▶ Seite 2

FINANZEN

DAX	TecDAX	EUR/USD
6075,13	751,45	1,2836
(-1,80%)	(-0,80%)	(-0,34%)

WETTER

FR	SA	SO
26°/14°	28°/16°	30°/16°

WOCHENENDE

- Literatur auf Tour: Büchertauschbörsen im Internet – **Journal**
- Musik auf der Straße: Der neue Boxter Spyder – **Auto**



Energie Merkel fordert Transparenz bei Gaspreisen

Leipzig (bis). Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat sich für mehr Transparenz auf dem Energiemarkt ausgesprochen. Bei ihrem gestrigen Besuch im Handelsraum der Leipziger Energiebörse EEX begrüßte sie den Vorstoß der Börse, an einem Index für einen Gasreferenzpreis zu arbeiten. „Das ist ein weiterer Schritt für mehr Wettbewerb“, sagte Merkel.

Der Besuch in dem Leipziger Handelsraum ist nur eine Station auf der Energiereise der Kanzlerin, die durch vier Bundesländer führt. Merkel will verschiedene Kraftwerks- und Erzeugungsanlagen besichtigen, um sich einen Überblick über den deutschen Energiemix zu verschaffen. In der kommenden Woche macht die Kanzlerin Station in Niedersachsen und Baden-Württemberg. Der Besuch in Leipzig wurde begleitet von Protesten der Umweltschutzorganisation Greenpeace. ▶ Seite 8



Energiereise-Station in Leipzig: Angela Merkel und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich besuchen die Energiebörse. Foto: ddp

Mieterverein kritisiert Anhebung der Grundsteuer

Experten warnen: Mieten steigen und Investoren werden verprellt

Leipzig (A. T.). Auf überwiegende Ablehnung stößt die geplante 30-prozentige Anhebung der Grundsteuer B, mit der die Stadtverwaltung ihr Haushaltsdefizit reduzieren will. Der Plan treibe die Kosten für Vermieter und Mieter in die Höhe, heißt es.

„Die Stadt Leipzig liegt schon bei den Kosten für Wasser, Strom und Fernwärme in Deutschland relativ weit an der Spitze – da ist es fatal, dass sie jetzt auch noch die Grundsteuer auf dieses Niveau anheben will“, erklärte gestern Rainer Löhnert, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Kontakt. Von den knapp 16000 Wohnungen der Kontakt stünden derzeit sieben Prozent leer – für diese müsste die Genossenschaft die 30-prozentige Grundsteueranhebung anteilig selber übernehmen. „Schon jetzt verursacht uns dieser Leerstand jährlich rund 1,4 Millionen Euro Verlust.“ Die Kontakt habe deshalb keine andere Wahl, als die Anhebung der Grundsteuer an die Mieter weiterzugeben. Auch das Budget für die Instandhaltung der Häuser und für die energetische Sanierung werde durch die Anhebung knapper.

„Die Erhöhung der Grundsteuer ist kein Signal, das Investoren anlockt“, warnt Löhnert. Zuzügler aus dem Umland würden ebenfalls verprellt. „Leipzig gilt als attraktive Stadt, weil es hier noch preiswerte Wohnungen gibt. Aber der aktuelle Plan treibt das Mietniveau in die Höhe.“ Es wachse ohnehin schon seit Jahren der Anteil derjenigen, die öffentliche Zuschüsse benötigen, um ihre Miete bezahlen zu können.

Die Chefin des Mietervereins Leipzig sieht dies ähnlich. „Die Stadt muss daran denken, aufgrund der Steigerung der Unterkunftskosten für sozial Schwache entsprechend anzupassen“, forderte Anke Matejka gestern. Schließlich steigen die Energiekosten schon länger, und Vermieter hätten in den vergangenen Monaten verstärkt die Grundmiete angehoben. „Wenn sich die Stadt ihre Haushaltskonsolidierung so einfach macht, muss man fragen, welche Gebühren sie als nächste erhöht.“ Dieses Herangehen stehe der Stadt „nicht gut zu Gesicht“.

Der stadteigene Großvermieter Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) äußerte sich gestern zurückhaltend. „Es liegt im Interesse aller, wenn die Stadt ihren Haushalt konsolidiert“, sagte LWB-Sprecher Gregor Hoffmann. Die Erhöhung werde aber auch bei der LWB zu höheren Kosten führen. Neben Park- und Brachflächen seien insbesondere die rund 6000 leerstehenden Wohnungen betroffen. „Natürlich sind wir nicht froh darüber“, so der Sprecher. Dies schmälere die Mittel für den Schuldenabbau und die Sanierung der stadteigenen Wohngebäude. ▶ Seite 15

Torsten Bonew stellt sich Leserfragen

Den Fragen der Leipziger zum Haushaltsplan 2011, zu Steuererhöhungen und Sparprogramm stellt sich Finanzbürgermeister Torsten Bonew (CDU) am kommenden **Dienstag, 24. August, von 17 bis 18.30 Uhr.** Dann erreichen Sie Leipzigs wahlbezogene Kassenwart am Lesertelefon unter der Rufnummer: **0341.2155871**



Flutkatastrophe

Mehrheit der Bürger will nicht für Pakistan spenden

Berlin (ddp/dpa). 58 Prozent der Deutschen haben nicht vor, für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan Geld zu spenden. 12 Prozent spenden bereits, 24 Prozent wollen noch helfen. Dies ergab der Deutschland-Trend im ARD-Morgenmagazin. Hauptgründe der Ablehnung waren eigene finanzielle Engpässe und Bedenken, ob das Geld an der richtigen Stelle ankommt. Nach dem Tsunami 2004 hatten

58 Prozent der Deutschen bereits 62 Prozent Geld gespendet. Angesichts geringer Spenden betonte Bundespräsident Christian Wulff: „Kritikwürdige Zustände dürfen nicht zulasten der dort betroffenen Menschen gehen.“ Die Bundesregierung erhöhte ihre Hilfe auf 25 Millionen Euro.

Heidelberger Professor bringt Hilfe direkt nach Pakistan: www.lvz-online.de/download

Abzug

Letzte US-Kampfbrigade verlässt Irak

Bagdad (AFP). In einem symbolisch wichtigen Schritt haben die US-Streitkräfte mehr als sieben Jahre nach dem Einmarsch im Irak ihre letzte Kampfbrigade aus dem Land abgezogen. Früher als erwartet überquerte die 4. Stryker-Brigade der 2. Infanteriedivision gestern Früh die Grenze zu Kuwait, wie die Armee mitteilte. Bis zum 1. September werden noch 6000 Soldaten von Kampfeinheiten das Land

verlassen, die im Irak verstreut im Einsatz sind.

Das langfristige US-Engagement im Irak endet jedoch nicht. Rund 50000 US-Soldaten bleiben im Irak stationiert. Sie sollen beim Aufbau der irakischen Sicherheitskräfte helfen und US-Einrichtungen schützen.

Der Einsatz im Irak kostete die USA mehr als eine Billion Dollar, mehr als 4400 US-Soldaten starben. ▶ Seite 3

Bildungsmonitor 2010

Rangliste der Bundesländer	
1. Sachsen	(80,8 Punkte)
2. Thüringen	(76,6)
3. Baden-Württemberg	(76,3)
4. Bayern	(70,9)
5. Bremen	(67,6)
6. Niedersachsen	(67,2)
7. Sachsen-Anhalt	(66,9)
8. Rheinland-Pfalz	(66,8)
9. Saarland	(66,7)
10. Hessen	(66,0)
11. Hamburg	(65,4)
12. Schleswig-Holstein	(64,1)
13. Brandenburg	(63,5)
14. Nordrhein-Westfalen	(63,3)
15. Mecklenburg-Vorpommern	(62,8)
16. Berlin	(59,0)

Quelle: ddp

Islam

FDP-Politiker Tören will Burka-Verbot

Leipzig (maj). Der FDP-Bundestagsabgeordnete Serkan Tören fordert ein Burka-Verbot auch in Deutschland. Nach dem Vorbild Frankreichs und Belgiens sei es auch in Deutschland Zeit zum Handeln. „Das Tragen einer Ganzkörperverschleierung, wie der Burka, stellt einen Verstoß gegen die Menschenwürde dar. Auch das freiwillige Tragen der Burka kann nicht hingenommen werden, da über die Menschenwürde der Einzelne nicht frei verfügen kann“, sagte der integrationspolitische Sprecher der FDP der LVZ.

Der CDU-Innenexperte Wolfgang Bosbach bleibt dagegen skeptisch: Ein Burka-Verbot würde gegen das Neutralitätsgebot des Grundgesetzes verstoßen. ▶ Magazin Seite 5

Google verlängert Widerspruchsfrist

Antrag auf Unkenntlichmachung kann bis zum 15. Oktober gestellt werden

Hamburg (epd/dpa). Der Internetkonzern Google hat die Widerspruchsfrist für seinen umstrittenen Geodaten-Dienst Street View auf acht Wochen verdoppelt. Nutzer könnten nun bis zum 15. Oktober einen Antrag stellen, damit ihr Haus im Internet unkenntlich gemacht wird, teilte der Datenschutzbeauftragte von Google, Peter Fleischer, gestern mit.

Google sicherte zudem dem Hamburger Datenschutzbeauftragten Johannes Caspar zu, die Daten von Einspruchsanträgen nicht für andere Zwecke zu verwenden und sicher zu verwahren. Nach der

Verjährung etwaiger Ansprüche würden die Daten gelöscht.

Die Bundesregierung hat die Verdrop-



Vorsicht Kamera: Ein Google-Fahrzeug unterwegs. Foto: dpa

pelung der Widerspruchsfrist begrüßt. „Das ist ein Ergebnis der Gespräche, die wir mit Google geführt haben“, heißt es in einer Erklärung der Sprecher von Verbraucherministerin Ilse Aigner (CSU) und Innenminister Thomas de Maizière (CDU). Sie stellten zudem klar, dass ein Gesetz zum besseren Datenschutz bei Internetdiensten wie Google Street View geplant ist.

Google will im Herbst seinen Street-View-Onlinedienst in Deutschland starten. Zunächst sollen Fotoansichten von Straßenzügen und Gebäuden aus 20 großen deutschen Städten gezeigt werden.

Fußball-Bundesliga

FC Bayern startet heute gegen Wolfsburg

München (dpa). Mit der Begegnung FC Bayern gegen VfL Wolfsburg beginnt heute (20.30 Uhr/ARD und Sky) die neue Bundesliga-Saison. Die 18 Erstligisten machten vor allem durch prominente Abgänge von sich reden und haben den sich abzeichnenden rigorosen Sparkurs der vergangenen Wochen unterstrichen. Durch den Verkauf von Spielern wurden 98,94 Millionen Euro umgesetzt. Transfers sind noch bis zum 31. August möglich. Mit 22,6 Millionen Euro erwiesen sich bisher die Wolfsburg, die gestern den Transfer-Poker mit Juventus Turin um den Brasilianer Diego für gescheitert erklärten, als Investitionsmeister.

Der FC Bayern gilt als der große Favorit auf den Titel. Sein Trumpf soll das eingespielte Team sein, das trotz aller Hindernisse zu Beginn der letzten Saison am Ende nur knapp das erste Triple der Vereinsgeschichte verpasste. Trainer Louis van Gaal: „Wir sind weiter als im letzten Jahr und werden besser spielen.“ ▶ Leitartikel/Side 23

ERGEBNISSE

Europa League, Qualifikation

Bayer Leverkusen – Tawrija Simferopol	3:0 (1:0)
Slovan Bratislava – VfB Stuttgart	0:1 (0:0)
Borussia Dortmund – Qarabag Agdam	4:0 (4:0)

LEITARTIKEL

Von Winfried Wächter

Fußball-Begeisterung trotz Sparkurs

Die meisten neuen Namen leuchten nicht nach allererster Klasse. Der Spanier Raul und der Deutsche Michael Ballack sind die prominenten Ausnahmen, wenn ab heute die Bundesliga in ihre 48. Saison startet. Viele Manager hielten sich zurück, gaben eher Spieler ab als große Stars zu verpflichten. Schalke und Wolfsburg fielen aus der Reihe, doch Branchenführer FC Bayern steckte zum Beispiel keinen Cent in Neuerwerbungen. Seine Neuen wie Toni Kroos waren ausgeliehen. Da lag selbst FC St. Pauli mit einer Investition von 250000 Euro vor dem Meister.

Bei den Ausgaben wird mehr denn je auf Qualität geachtet. Und auf den eigenen Nachwuchs. Das ist eine erfreuliche Nebenerscheinung der anhaltenden Sparsamkeit. Deutsche Talente sind wieder gefragt, die internationalen Erfolge der Auswahlmannschaften Zeichen der guten Ausbildung. Rumpelfußball war gestern. Heute wird dem Fußball made in Germany wieder mit größter Hochachtung begegnet. Die WM vor einigen Wochen hat den Trend bestätigt. In Südafrika spielte sich ein junges Team in die Herzen der Fans und hinterließ Eindruck bei den europäischen Top-Klubs. Sami Khedira und Mesut Özil, 23 und 21 Jahre alt, waren plötzlich weltweit gefragt und heuerten in Madrid an, wo der Etat von Real trotz Krise nach wie vor keine Grenzen zu kennen scheint. Hohe Schuldenberge waren dort noch nie ein Grund zur Besinnung.

Man muss kein Fan der Bayern sein, um sie für ihren Kurs zu loben. Die Investitionen der letzten Jahre zahlen sich aus. Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger wurden kurzerhand für unverkäuflich erklärt, gleichzeitig erhielt Sturm-Juwel Thomas Müller einen Fünf-Jahres-Vertrag. Dieser Bayern-Kader spielt ab heute um mehr als nur die deutsche Meisterschaft.

Das eher sparsame Geldausgeben kann freilich auch damit zusammenhängen, dass die Einnahmen aus dem Bezahlfernsehen als unsicher gelten. Der defizitäre Abo-Kanal Sky ist der größte Sponsor der Deutschen Fußball Liga. Dem öffentlichen Interesse am Bundesliga-Fußball schadet die Zurückhaltung aber keineswegs. Der Absatz von Dauerkarten, immer ein Gradmesser für die allgemeine Aufmerksamkeit, landete bei einem neuen Spitzenwert. Bis Anfang der Woche hatten die 18 Bundesliga-Vereine bereits 460000 Saisontickets verkauft. Der Sparkurs wird vielleicht deshalb honoriert, weil in vielen Lebensbereichen Kürzungen anstehen. Es ist immer gut, wenn sich der Fußball nicht völlig außerhalb der Gesellschaft stellt.

© w.waechter@lvz.de

